

Kategorie	Einmal im Monat
Stichwort	St. Martin
Titel	Martinstag
Inhaltsangabe	Gottesdienst zum St. Martinsfest mit kleinem Rollenspiel
Verfasser	Daniela Berger
email	HS-WRS-Lauchringen@t-online.de

Lied zu Beginn

Gottes Liebe ist so wunderbar ... SB Nr. 145

Begrüßung

Liebe Jungen, liebe Mädchen, liebe Eltern und Großeltern!

In dieser Stunde sind wir hier zusammengekommen, um ein Fest zu feiern, das Fest des Heiligen Martin. Ihr habt euch vorbereitet und Lieder eingeübt, die Erzieherinnen und Eltern haben mitgeholfen, dass ihr schöne Laternen basteln und mitbringen konntet.

Durch die Kerze leuchtet die Laterne in der Dunkelheit gut und weithin erkennbar. Damit meinen wir den Heiligen Martin. Er hat oft geteilt, aber immer so, wie es notwendig war, in den Augenblicken, wenn er die Not sah.

Kyrie

(Geschichte)

Gloria

Lasst uns miteinander ... Kanon SB Nr. 162

Tagesgebet

Es gibt Menschen, die ihre Macht über andere missbrauchen und es ausnützen, wenn sie anderen überlegen sind.

Es gibt Menschen, die über anderen stehen und verächtlich auf sie herabschauen.

Es gibt Menschen, die überheblich auf dem hohen Ross ihres Berufes oder auf dem "Amtsschimmel" sitzen.

Bei dir, heiliger Martin, war das anders, du hast dir nichts eingebildet auf deinem hohen Ross, sondern den frierenden Bettler am Wegrand gesehen und ihm geholfen, indem du deinen Mantel mit ihm geteilt hast.

Wir möchten heute wahrnehmen, wer an unserem Wegrand auf uns wartet und von uns erwartet, dass wir unsere Zeit mit ihm teilen, oder den schützenden und wärmenden Mantel eines guten Wortes um ihn legen, damit er nicht erfriert in unserer oft so kalten Welt.

Lesung

Geschichte d. Mantels

Der Mantel des Heiligen Martin

(auf dem Boden vor dem Altar liegt das Mantelteil)

Sprecher/Sprecherin:

Hier ist es so Kalt.

Mich friert.

Es ist so düster.

So dunkel!

Mir ist kalt!

Wo ist nur ein wenig Wärme?

Wo finde ich Licht?

Hat denn niemand Erbarmen mit mir?

Hört mich denn niemand rufen?

Priester:

Auch in unserem Leben, in unseren Herzen ist es manchmal dunkel:

- Herr, erbarme dich ...

In der Welt ist es so dunkel, die Menschen sind hart und kalt:

- Christus, erbarme dich ...

Auch wir suchen nach Licht und Wärme:

- Herr, erbarme dich ...

Sprecher/Sprecherin:

Da! - Seht!

Was liegt da auf dem Boden?

Ein Stück Stoff!

Das kommt mir gerade recht, das wärmt mich.

(nimmt es in die Hand und schaut es an)

Komisch sieht es aus.

Wie abgeschnitten!

Aber Hauptsache, es gibt warm!

(lauscht)

Habt ihr das gehört?

Dieser Stoff redet ja!

Der erzählt eine Geschichte:

Mantel:

Ich war einmal mehr als nur dieses Stoffstück.

Ich gehörte zum Mantel eines Soldaten. Mit ihm war ich immer zusammen unterwegs.

In harten Winternächten habe ich ihn eingehüllt und gewärmt.

Wenn er in die Schlacht ritt, dann flatterte ich lustig im Wind.

Ich war stolz, zu diesem Soldaten zu gehören.

Wisst ihr, das war nämlich nicht so ein Taugenichts wie so manch andere.

Aber eines Tages als es besonders gut sein wollte, da fügte er mir einen großen Schmerz zu.

Und das kam so:

Es war eine sternklare Nacht, als wir unterwegs waren zu unserem Hauptquartier.
Klirrende Kälte herrschte!

Als wir durch das Stadttor hineinritten, da hörten wir eine Stimme rufen:

Mich friert! Mich friert!

Habt doch Erbarmen mit mir! Habt Mitleid! Mich friert!

Ich spürte, wie mein Herr schauderte.

Geld hatte er keines mehr, das wusste ich.

Und die Decke - die hatten wir zurückgelassen.

Würde er jetzt einfach vorbeireiten?

Er, der immer großzügig war und den Armen geholfen hatte?

Was würde er jetzt tun?

Was kam, das hätte ich nicht zu träumen gewagt!

Er nahm sein Schwert und schnitt mich mitten hindurch!

Und er warf mich zu dem Bettler hin!

(Nimmt das Mantelteil und wirft es zu Boden)

Sprecher/Sprecherin:

Da liegt nun der Mantel.

Der Mantel des Martin, des Soldaten.

Der Bettler wird sich gefreut haben.

Das hätte er niemals gedacht! Statt Kälte bekommt er Wärme.

In Dunkelheit kommt Licht.

Für den Bettler ist der Soldat Martin wie ein Licht.

(Kerze auf den Stoff stellen)

Da war ein Mensch, der teilt, was er hat.

Ein Mensch, der dem gibt, der nichts hat.

Und in der Nacht hat Martin geträumt, dass er den Mantel Jesus geschenkt hat.

Die Liebe zu Jesus hat ihn freigebig gemacht.

Die Geschichten von Jesus haben ihn getroffen:

Priester:

So eine Geschichte, so eine Jesusgeschichte wollen wir jetzt hören:

Evangelium: Lk 9,10-17; Speisung der Fünftausend

"Gebt ihr ihnen". Dieses Wort lebte der heilige Martin. Er gibt das, was er gerade am notwendigsten braucht: den Mantel - Wärme.

Wenn wir teilen, dann reicht es für alle.

Halleluja

SB Nr. 18

Evangelium

Credo

Fürbitten

Guter Gott, Martin hat dein Gebot befolgt:
"Wer Menschen in Not hilft, hilft mir."

Am heutigen Martinstag denken wir daran und bitten dich:

Öffne unsere Augen, damit wir die Not der Menschen sehen.
Wir bitten dich, erhöere uns.

Öffne unsere Ohren, damit wir hören, wenn jemand in Not ist.
Wir bitten dich, erhöere uns.

Öffne unsere Hände, damit wir teilen und nicht nur an uns selbst denken.
Wir bitten dich, erhöere uns.

Öffne unseren Mund, damit wir durch unser Reden Menschen glücklich machen können.
Wir bitten dich, erhöere uns.

Öffne unser Herz, damit wir anderen unsere Liebe schenken können.

Guter Gott, der heilige Martin hat in seinem Leben versucht, Jesus nachzufolgen. Er hat uns viele Beispiele gegeben, wie man die Liebe zum Nächsten in die Tat umsetzen kann.

Hilf uns, unser Leben so zu leben, dass auch durch uns deine Gegenwart in der Welt spürbar wird.

Lied zur Gabenbereitung

Wenn das Brot, das wir teilen ... SB Nr. 33

Gabengebet

Allmächtiger Gott, der heilige Bischof Martin hat so gelebt und gehandelt wie Jesus es uns gesagt hat.

Lass auch in uns ein Funke dieser Liebe entflammen, der unsere Welt ein wenig heller und wärmer macht und andere ansteckt.

Sanctus

SB Nr. 40

Vater unser

Nach der Kommunion

Danke für diese Abendstunde SB Nr. 68 1-3

Schlussgebet

Herr Jesus Christus, wir möchten Gutes tun.

Wir möchten dem Beispiel von Sankt Martin folgen.

Deshalb zünden wir nun unsere Laternen, unsere Lichter an und machen uns auf den Weg.

Überall dort, wo wir Gutes tun, wird das Leben der Menschen heller. Amen.

Schlusslied

Halte zu mir guter Gott ... SB Nr. 152

Segen

Auszug

Tragt in die Welt nun ein Licht ... SB Nr. 178